

und damit alle Genossen für die klassenmäßige Erziehung der Jugend verantwortlich fühlen? Wie befähigen wir die jungen Mitglieder und Kandidaten der Partei, ihrer Verantwortung im sozialistischen Jugendverband noch besser gerecht zu werden?

Bei den Überlegungen zum ersten Problem wird die Erkenntnis, daß Jugendfragen bisher in der Regel nur im Kreis der Parteileitung erörtert wurden, eine bestimmte Rolle spielen. Die Genossen wurden bei der Anfertigung einer Analyse des Standes der politisch-ideologischen Arbeit mit der Jugend auf die Tatsache aufmerksam, daß eine Reihe von Parteigruppen, aber auch Genossen, die leitende Wirtschaftsfunktionen bekleiden, das Denken und die Probleme der Jugend unzureichend einschätzen konnten. Eine entscheidende Ursache bestand darin, daß Grundfragen der Jugendpolitik der Partei ungenügend in den Mitgliederversammlungen geklärt und damit die von der Grundorganisation zu lösenden Aufgaben nicht klar genug formuliert wurden.

Deshalb wurde in Vorbereitung der FDJ-Wahlen genau festgelegt, wie alle Genossen auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 28. August 1968 unter der Jugend wirksam werden sollen. Es wurde die Grundrichtung erarbeitet, welche ideologischen Fragen mit den Jugendlichen zu klären sind und wie sie stärker in die Lösung wichtiger ökonomischer und gesellschaftlicher Aufgaben einbezogen werden können. Jeder Genosse weiß damit, worauf er seine Überzeugungsarbeit konzentrieren muß. Bewährt hat sich auch, daß bestimmte Genossen Partei-aufträge für die inhaltliche Vorbereitung der FDJ-Wahlen erhielten. Die verantwortlichen Wirtschaftsleiter zum Beispiel gingen auf Anregung der Parteiorganisation dazu über, regel-

mäßig der Jugend die Entwicklungsprobleme des Kombines und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu erklären.

Damit werden die Erfahrungen der fortgeschrittensten Parteiorganisationen bestätigt, daß eine Konzeption zur praktischen Durchsetzung der Jugendpolitik der Partei in ihrem Verantwortungsbereich nötig ist. Das Ziel dieser Konzeption muß darin bestehen, allen Genossen ihre Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der Jugend klarzumachen und ihnen konkrete Aufgaben zu stellen. Ferner geht es darum, die FDJ-Grundorganisation politisch-ideologisch und organisatorisch so zu festigen, daß ihre Autorität besonders unter der Arbeiterjugend weiter zunimmt. Eine festgefügte, aktiv arbeitende FDJ-Grundorganisation ist von nicht geringer Bedeutung, um die Jugendpolitik der Partei mit allen Jugendlichen im Betrieb oder der LPG erfolgreich verwirklichen zu können.

### Genossen sind Vorbilder

Die Erfahrungen zeigen immer wieder, daß es mancher Parteileitung schwerfällt, den Genossen das „Wie“ der Arbeit mit der Jugend zu erklären. Will man das Denken und Handeln aller Genossen auf effektive Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung der Jugend orientieren, ist eine Konzeption notwendig, aus der sie ihre persönliche Verantwortung ableiten können. Diese konkrete Aussage darüber, was jeder Genosse dabei selbst tun kann, ist eine wichtige Voraussetzung für eine kontinuierliche und erfolgreiche Jugendarbeit. Die Genossen der Grundorganisation des BKK Lauchhammer können einschätzen, daß zwischen den Mitgliedern der SED und den FDJlern und Jugendlichen ein enges Vertrauensverhältnis entstanden ist. Dieses Vertrauen wollte erworben sein. Es wuchs in dem Maße, wie durch klare Vorstellungen

Kosteneinsparungen werden etwa 10 000 Mark betragen. Hauptaufgabe der Parteileitung ist dabei, die kadermäßige Besetzung der neuzuschaffenden Abteilungen unter straffe Kontrolle zu nehmen.

Hannes Penders  
ParteiSekretär der BPO  
im VEB Luwal-Schuhfabrik,  
Luckenwalde

**DER LEBER HAT DAS WORT**

## Aus BMHW, Berlin, zu den Parteiwahlen

### Parteigruppenorganisator

### Genosse Kurt Blenk

Im Interview des „Neuen Deutschlands“ mit dem Genossen Walter Ulbricht heißt es, daß im Leben unserer Partei die Funktionäre eine hohe Verantwortung tragen. Jene Genossinnen und Genossen, die vorbildlich arbeiten, einen festen Klassenstand-

punkt einnehmen und die Verwirklichung der Beschlüsse gut organisieren, sollten für die Funktion des Parteigruppenorganisations, seines Stellvertreters und als Mitglieder der neuen Leitung vorgeschlagen werden. Diesen Ratschlag des Genossen Wal-